

BaherA b s c h r i f t.

Petrograd, den 24.4.17.25 h.

A u s w ä r t i g e s B e r n.
=====

Ihr Telegramm Nummer zwei und siebzig. Ich habe heute Miliukoff gesprochen. Er sagte, die Sozialisten Russlands zielen auf einen allgemeinen Frieden hin,- der durch die Verständigung aller Sozialdemokratien herbeigeführt werden soll. Der in Stockholm^{zu} eröffnende Kongress soll in dieser Hinsicht einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss ausüben. Miliukoff behauptet, dass das provisorische Komitee einstimmig seine Politik unterstütze, die dahin gehe die Freiheit der Meerengen im Sinne der Wilson'schen Erklärung zu erreichen. Einzig Kerensky drängt auf einen Frieden der den Nationalitäten und den Bürgerlichen aufgedrängt werden soll. Die Lage der Regierung soll sich in Petrograd befestigen ohne dass zwischen der provisorischen Regierung und dem Arbeiterkomitee grundsätzliche Abmachungen stattgefunden hätten. Die Soldaten Petrograds kehren langsam an die Front zurück. Die Vorbereitungen für die Wahlen werden energisch betrieben, damit dieselben vor der Ernte beendet werden können. Der von Berlin aus festgestellte Waffenstillstand scheint das Resultat des beiderseitigen defensiven Verhaltens an der russischen Front zu sein. Seit der englisch-französischen Offensive scheinen die bei Dwinsk und Molodetchno angesammelten deutschen Truppen dislokiert worden zu sein. Die Regierung macht grosse Anstrengungen, um die weitere Desertion zu verhindern, die bereits einen Viertel der Effektivbestände ausmachen sollen. In Kronstadt kommen die englischen Marinesoldaten, die angezeigt waren, an. In der Region der Wolga und auch anderwärts sind ernste Bauernunruhen im Gange.

Nummer 60.

Schweizerische Gesandtschaft,

